Lecha Patriot.

Allentaun, Pa.

Mittwoch, Jan. 10, 1855.

☞Unserm Repräsentanten in der Gesetzgebung, Hrn. Reese, sowie Hrn. Weiser, danken wir für die Uebersendung von Dokumenten.

Court-Verhandlungen.

Die Geschäfte, welche letzte Woche durch unsere Court erledigt wurden, waren folgende, wie sie uns durch E. J. Mohr, Esq., einberichtet wurden:

Der Staat gegen Reuben Deibert.—Angeklagt wegen Angriff und Schlägerei auf den Kläger, Daniel Peter. Das Zeugenverhör ergab, daß der Verklagte dem Kläger um einen Wagen herum folgte und einige Streiche an den Kopf versetzte. Die Jury fand ihn schuldig, hat aber sein Urtheil noch nicht.

Der Staat gegen A. J. Seagreaves.—Angeklagt für das Halten eines „Tippling-Hauses," auf Eid von Aaron Desch. Das Zeugniß ergab, daß der Verklagte eine Art Gasthaus in Mechanicsboro hält, wo auch verschiedene Arten Liquör gehalten werden, und daß er zu mehreren Malen solchen Liquör in geringerem Maaß als eine Quart verkaufte und Bezahlung dafür nahm. Verklagter vertheidigte sich damit, daß er keinen Liquor verkauft, sondern denselben umsonst gegeben, und Cigarren für den Werth desselben verkauft habe. Die Jury sprach ihn schuldig.

Der Staat gegen Connel McGowen und Andere.—Angeklagt wegen Aufruhr und aufrührischen Angriffs und Schlägerei. Das Zeugniß war, daß die Verklagten an das Haus von Samuel McLaughlin kamen und Einlaß verlangten; dieser wurde ihnen verweigert, worauf sie zu Gewaltthaten schritten, die Thüre aufbrachen, die Bewohner schlugen und dann sich entfernten. Verdikt: schuldig. Verurtheilt, daß jeder einen Thaler Strafgeld bezahle, zwanzig Tage in der Jail eingesperrt werde, und dieselben die Unkosten bezahlen.

Der Staat gegen James Weaver.—Angeklagt wegen Angriff und Schlägerei auf William Tice. Die Vertheidigung des Verklagten war, daß er durch die beleidigende Sprache des Klägers provokirt worden sei. Er gab sich schuldig und wurde zur Bezahlung von $20 und der Kosten verurtheilt.

Der Staat gegen Stephen Nagel.—Anklage wegen Hausiren oder Krämern. Die Prosecution verfehlte ihn zu überführen und er wurde daher freigesprochen.

Der Staat gegen Philip Klee.—Angeklagt für das Halten eines unordentlichen Hauses. Dieser Fall erregte vieles Aufsehen, da längst das Gerede ging, als besuchten die „Venusritter" unserer Stadt den „Anker," wo sich einige leichtfertige Vögel aus Mahomed's Paradies befänden, und „ankerten" auf eine so verwegene Weise, daß man eine gesetzliche Einschreitung für höchst nöthig fand. Die Jury fand diese Dinge durch die Zeugenaussagen bestätigt und die Court verurtheilte den verklagten Ankerwirth zur Bezahlung von $30 Strafe und der Kosten, befahl ihm „die Anker zu lichten," oder in andern Worten: „die Nuisances zu stoppen," und bis zur Erfüllung dieses Urtheils unter Haft zu stehen.

Der Staat gegen Charles Belling.—Verklagt wegen Krämerei. Der prosequirende Anwalt fand daß er unter der unrechten Akte verfahren war und ließ ein „nolle prosequi" eintragen.

Der Staat gegen Aaron Desch.—Die Court vom letzten September bewilligte die Anhörung von Ursachen, warum die License des Verklagten nicht genommen werden sollte. J. D. Lawall, Esq., wurde als Commißioner ernannt, um Zeugen abzuhören, und diese Zeugenaussagen wurden der Court vorgelesen. Urtheil noch nicht gegeben.

In Bezug auf die Lotterie-Geschichte wurde eine Jury aufgerufen und beeidigt, dann aber entlassen, um sich am 19ten nächsten Februar deswegen zu versammeln.

Eine Seltenheit.

Am letzten Donnerstag, den 4ten Januar, wurde unweit dem Hause des Hrn. David Egner, in Obersaucon Taunschip, Lecha County, eine streifige Schlange von 2 Fuß 6 Zoll in der Länge getödtet. Dies ist gewiß eine Seltenheit zu einer Zeit wo die Erde mit Schnee und Eis bedeckt ist. Was sollte die schon im Freien gewollt haben?

☞Man brachte eine eisenartige Kugel in unsern Buchstohr, die auf dem Lande von Jacob Klein, in Lowhill Taunschip, 9 Fuß unter der Oberfläche der Erde gefunden wurde, und indem sich Niemand in jener Nachbarschaft erinnern kann daß die Erde da jemals eine Ueberschwemmung erlitten hat, so ist die Frage: wie kam diese Kugel dahin?

☞Die Stimme naturalisirter Bürger in den Ver. Staaten ist gegenwärtig ein vielbesprochenes Thema. Eine Know-Nothing Zeitung von Waschington behauptet, daß dieselbe sich auf 258,548 belaufe in den Staaten Neuyork, Pennsylvanien, Maryland, Louisiana, Missouri, Illinois, Ohio, Wisconsin, Jowa, Rhode Eiland, Connecticut, Delaware, Neu-Jersey und Californien; und diese Staaten gaben Pierce 120,094 Mehrheit und 152 Erwählerstimmen.

☞Ein Milwaukier Büchsenmacher hat ein neues Gewehr erfunden und sich ein Patent darauf geben lassen. Dasselbe soll die sog. Minie-Büchse, mit welcher die französischen Jäger bewoffnet, noch übertreffen. Es trägt anderthalb Meilen weit und kann zwölf Mal in der Minute abgeschossen werden.

Auch ein König.—Ein Privatbrief von den Sandwich-Inseln macht folgende Bemerkung über den dortigen König Kamehameha: "Er treibt sich in der Stadt Honolulu herum, bummelt in den Wirthshäusern und nimmt einen "Triet" an von Jedermann, der ihn dazu einladet. Er ist keinen rothen Pence werth und Auctionäre nehmen bei öffentlicher Versteigerung sein Gebot nicht an."

Bahrd mit der eisernen Stirne.—Letzte Woche wurde in Cincinnati ein gewisser Gormann durch einen unglücklichen Zufall von A. W. Wood in einem Cigarrenstohr unter dem Spencerhause in die Stirne geschossen. Die Kugel traf zwischen die Augenbraunen, schlug sich jedoch platt an dem os frontis und fuhr zwei Zoll über der Oberfläche hinauf und heraus. Die Verwundung ist demnach eine gänzlich unbedeutende.

☞Es soll eine unwiderlegliche Thatsache seyn, daß in den sämmtlichen Staaten der Union viel mehr Gold für den einzigen Artikel Cigarren als für alle Volksschulen in den Ver. Staaten verausgabt wird.

☞In den Schuhfabriken zu Lynn, Massachusetts, sollen über ein tausend Arbeiter aus Beschäftigung gekommen sein.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Harrisburg, Januar 2.—Der Senat versammelte sich um 3 Uhr N. M., und wurde zur Ordnung gerufen durch Hrn. Hamlin, Sprecher.—Nachdem die Returns vorgelegt und eröffnet waren wurde die Liste verlesen und 31 Senatoren antworteten zu ihren Namen. Hr. Buckalew (Dem.) war der einzige abwesende Senator.

Der Senat schritt dann zur Wahl eines Sprechers und nach drei erfolglosen Ballots war das Resultat wie folgt:

Byron D. Hamlin, Dem. von McKean 14
John Hendricks, Whig, von Schuylkill 13

Die Herren Darsie und Price, beide Whigs stimmten Einer für den Andern. Hierauf vertagt.

Das Haus der Representanten wurde um 11 Uhr des Vermittags zur Ordnung gerufen.—Die Liste wurde verlesen und 99 Mitglieder antworteten zu ihren Namen. Hr. Allegood, [Whig] von Philadelphia Caunty, war der einzige Abwesende.

Hr. Chamberlin schlug vor, daß das Haus nun zur Wahl eines Sprechers schreite, was gebilligt wurde. Das Resultat des ersten Ballots war wie folgt:

Für Heinrich K. Strong, [Nativist und Whig] von Philadelphia County, 76
„ Richardson L. Wright, [Demokrat] von Philadelphia County 18
„ Carl Fraily [Dem.] von Schuylkill 2
„ R. B. McCombs, [Whig] von Beaver 1

Hr. Strong erhielt die volle Native- u. Whig-Stimme, welche viel größer ist, als man erwartete. Der Sprecher machte in einer kurzgefaßten aber passenden Rede seine Erkenntlichkeit kund, für die ihm erwiesene Ehre.

Januar den 3. und 4.—Der Senat beschäftigte sich während beiden Tagen ausschließlich mit Stimmen für Sprecher und bei dessen Vertagung am 4ten, nach dem 21sten Ballot, stand das Resultat noch so, wie nach dem 3ten Ballot.

Im Hause konnte, weil der Senat nicht organisirt war, in derselben Zeit nichts Wichtiges verhandelt werden.

Am Samstag gelang es dem Senat endlich sich zu organisiren. Bei der 27sten Abstimmung wurde William M. Hiester, von Berks, zum Sprecher erwählt. Die Stimme stand wie folgt: Für Hiester (Dem.) 15; Skinner (Whig) 11; Hendricks (Whig) 2, nämlich Skinner und Frazer; Frazer 1, nämlich Hendricks.—Die Herren Hiester unn Price stimmten gar nicht. Hr. Darsie (Whig) gab seine Stimme für Hiester.

Montag.

Der Deputy-Sekretär überbrachte fünf Veto-Botschaften des Gouvernörs gegen die nachstehenden in der letzten Sitzung passirten Akte. Die Incorporation des Exchang, Deposit u. Discount Instituts zu Philadelphia; die Akte zur letztern Regulirung des Verkaufs von spirituösen und Malzbestimmungen; das Supplement zum Freibrief der Honesdale Bank &c.

Der Senat beschloß durch eine Parteistimme—16 Ja's 15 Neins—zur Wahl von Beamten zu schreiten. Geo. W. Hammersly (Whig) von Lancaster wurde zum Haupt-Clerk erwählt; Henry Pettibone (Dem.) zum Gehülfs-Clerk, in dem Hr. Darsie für ihn stimmte, weil sein Gegner Zielin ein Nichtswißer ist. Zu abschreibenden Clerks wurde Nelson Weiser (Dem.) und John M. Fuller, John Ewing und John W. Knerr (Whigs) erwählt.

Demokratische Know-Nothings.

Die Philadelphia „Freie Presse" sagt: Die Sprecherwahl im Repräsentantenhause der Staatsgesetzgebung ergab den unzweideutigen Beweis, daß die demokratische Partei im Staate ebenfalls sehr stark vom Know-Nothinoismus behaftet ist, denn von den 48 durch demokratische Stimmen und auf das Programm der demokratischen Partei erwählten Gliedern erwiesen sich nur 19 als treu der Partei und alle übrigen stimmten das Weißnichtsticket, so daß die Erwählung des „Weißnichts-Sprechers Strong mit 76 Stimmen zu Stande kam. Wir wollen uns gar nicht wundern, wenn die ganze übrige Schaar der sogenannten Demokratie sammt dem „Philadelphia Demokraten" allmälig auch noch in das Lager der „Weißnichtse" übergeht.

Tödtliches Unglück.

Easton, Jan. 4.—Am Dienstag von letzter Woche ereignete sich an dem Mauch Chunk Canal, eine kleine Entfernung oberhalb Süd Easton, ein schauderhaftes Unglück. Während eine Anzahl Arbeiter mit dem Aushöhlen einer Eindämmung an dem Seitenwege des Canals beschäftigt waren, stürzte ein großer Haufen Erde auf vier Männer; einen davon, Namens Henry Koch, etwa 21 Jahre alt und ein Deutscher von Geburt, augenblicklich tödtend, und zwei Andere, (wovon Einer, ein Irländer, dessen Namen wir nicht erfahren konnten, am letzten Donnerstag starb,) schwer verwundete.

☞Ein von England nach Calcutta bestimmtes Transportschiff, mit Truppen an Bord, legte in Port Elisabeth an um Wasser einzunehmen, als sich ein Sturm erhob, der das Schiff auf die Felsen warf und zertrümmerte. 62 Soldaten, 11 Frauen, 26 Kinder und 18 Matrosen, kamen dabey ums Leben.

☞Holzkohlen gelegentlich anderm Futter beigeben sind ein vorzügliches Futter zur Mästung von jeder Art Hühnervieh. Welschhühner, welche damit gefüttert werden, nehmen besser zu als Andere.

☞Bishop Hopkins aus Vermont, der sich in den Ver. Staaten umhertreibt und für die Know-Nothings Reden hält, ist ein Irländer von Geburt, und aus einem katholischen Zeloten zum protestantischen geworden.

☞Die Hauptlinie der Illinois-Central Eisenbahn von Chicago nach Cairo wird am 8. und die Zweiglinie von Cairo nach Galena am 15ten Januar eröffnet werden.

☞Well, wie buchstabirt h-a-a-r?—Knabe: „Ich weeß net."—„Was hast du auf deinem Kopf?"—Knabe (kratzend): „Ich denk es ist ein Mukiter-Biß, es beißt ennihau verdowelt!"

☞In Oestreich ist eine Methode erfunden worden, vermittelst welcher jeder Gegenstand naturgetreu abgenommen werden kann.

☞Der östliche Krieg kostet die Alliirten sechzig Pfund Sterling jede Minute.

☞Die Leiche der Madame Sontag ist in Vera Cruz nach Hamburg eingeschifft worden.

☞In Boston kamen im vorigen Jahre 22,000 Einwanderer an, in Baltimore 31,151.

Ich kann warten.—„Wilhelm!" sagte eines Tages ein erzürnter Vater zu seinem Sohn, „jetzt bin ich beschäftigt; aber, sobald ich Zeit habe, will ich dich derb durchprügeln."—„Beeile dich nicht, lieber Vater!" sagte der Junge, „ich kann schon warten."

Pittsburg, 2. Jan. — Das Bankierhaus von G. Larimer hat heute fallirt.

Congreß.

Waschington, 4. Januar.

Senat. Summer überreichte eine von Bürgern des Staates Massachusetts ausgehende Denkschrift, in welcher sie die Uebel, die von Einwanderern und speziell von Katholiken ins Land gebracht werden, auseinandersetzten und den Congreß bitten, auf jeden Einwanderer in die Ver. Staaten eine Kopfsteuer von $250 zu legen. An das Justiz-Committe überwiesen.

Abschaffung der Canal-Board.

Der Verkauf der Staat-Canäle und Eisenbahnen wird wahrscheinlich wiederum zum Gegenstand der Besprechung in unserer Gesetzgebung bey der jetzigen Sitzung werden. Es wird bereits von der Abschaffung der Canal-Board gesprochen.—Die "Demokratische Union" von Harrisburg sagt hierüber:—"Wahrscheinlich wird eine der ersten Handlungen der Gesetzgebung die Auflösung der Canal-Board seyn. Sie scheint ein nutzloser Anhang zu den Staatswerken zu seyn, wenn diese auch beybehalten werden. Wir haben keine besondere Abneigung gegen die jetzige Board. Die Herren Forsyth und Clover sind vielleicht so gute Männer als gefunden werden konnten für die Stellen, welche sie bekleiden. Aber ein Mann, der unter dem Befehl des Gouvernörs oder der Gesetzgebung stände, würde dem Staat von mehr Nutzen seyn, als die ganze Board, wie sie jetzt organisirt ist. Als wir zuerst die Abschaffung der Canal Board in Anregung brachten, wurde uns von manchen Gegenden stark widersprochen; aber die öffentliche Meynung hat sich seitdem verändert und ist nun beynahe einmüthig zu Gunsten der Maasregel.—Wenn die Gesetzgebung der Gesinnung des Volks gemäß handelt, so wird die Board in sechs Wochen nach dieser Zeit nicht mehr existiren."

Kartoffeln.

Eine Zeitung thut die Frage: Ist unser Land wirklich so arm geworden, daß es dessen Einwohner nicht mehr mit Nahrungsmitteln versehen kann? Sie fährt dann fort und sagt, daß dieses im gegenwärtigen Jahr wirklich der Fall zu seyn scheint, denn große Quantitäten von Kartoffeln sind kürzlich in Neu-York von Schottland und Irland eingeführt worden. Ein großer Theil der letzten Ladung des Dampfschiffes Glasgow bestand aus Kartoffeln, welche, nachdem der Einfuhrzoll auf dieselben bezahlt war, den Importirern (wie wir berichtet sind) einen sehr hübschen Gewinn abwarfen, indem sie dieselben an dem vierfachen Preis verkauften, welcher in ihren eigenen Märkten dafür erhalten werden kann. Wir haben Flauer Weizen und Welschkorn nach Europa verschifft, und werden nun zum Theil mit Kartoffeln zurück bezahlt. Ist es so schwierig geworden dieses Nahrungsmittel in unserem Lande zu ziehen, daß es uns vom Auslande zugesandt werden muß, um unsern Bedürfnissen abzuhelfen? Die Kartoffelfäulniß suchte jene Länder, die uns jetzt Kartoffeln senden, vor einigen Jahren schwerer heim, als unser eigenes Land; aber es scheint, daß die dortigen Landwirthe mehr Aufmerksamkeit auf die Heilung derselben verwendet haben, als unsere Landwirthe.—Dieses sollte nicht also seyn, denn die Kartoffel ist auf unserm Continent einheimisch, und wir halten dafür, daß sie in so großem Ueberfluß und von eben so guter Quantität von unsern Bauern, als von jenen in Europa gezogen werden können.—Dieses ist ein landwirthschaftlicher Gegenstand, und wir hoffen, daß diese Bemerkungen manche unserer Landwirthe während dem Winter bewegen werden Maasregeln zu treffen, um in künftiger Jahreszeit eine mehr ausgedehnte Kartoffelerndte zu pflanzen und auzubauen.—(Volksfreund.)

Demokratie und Banken.

Das Ohio Staats Journal erwähnt daß seit dem Jahre 1837, drei hundert und acht und vierzig neue Banken in den Ver. Staaten errichtet worden seien mit einem Capital von $268,000,033! Diese ungeheure Vergrößerung des Bank Capitals wurde gemacht wie folgt: Von Whig Gesetzgebungen, 124 Banken mit einem Capital von $62,478,285; von demokratischen Gesetzgebungen, 224 Banken mit einem Capital von $205,650,615. Während dieser ganzen Zeit gab die demokratische Parthei, vor entschieden gegen die Vermehrung des Bank Capitals zu sein, und noch auf den heutigen Tag predigen die demokratischen Politiker über die schädlichen Wirkungen des Banksystems auf die Interessen des Landes. Sie bemühen sich sogar die übermäßigen Einfuhren von ausländischen Waaren, und folglich den gegenwärtigen Geldmangel und die Zerrüttung aller Geschäfte dem Bankwesen zur Last zu legen, um ihr Tariff von 1846 zu entschuldigen. Wenn ihre Anklagen gegen das Banksysten wahr waren, so waren die Hundlungen der falschen Demokratie dennoch verantwortlich für das Uebel, weil mehr als Zweidrittel des Bank Capitals durch jene Parthei gemacht wurde. In Wahrheit aber ist der niedere demokratische Freihandel Tariff die Haupt und beinahe die einzig Ursache der jetzigen Verwirrungung und Stockung in Geschäften.—(Lib. Dem.)

New-York.

New York, 5. Jan. — In einem großen Theil der Counties dieses Staates werden im Laufe dieses Monats Frauen-Konventionen abgehalten werden, um die Frage des Stimmrechts der Frauen zu diskutiren. Frau Ernesteine L. Rose und Fräulein Antoinette L. Brown werden bei allen diesen Konventionen anwesend sein und Reden halten.

Augusta, Me., 5. Jan. Die Gesetzgebung dieses Staates wählte heute Anson T. Morril zum Gouvernör. Im Hause hatte er 106 Stimmen und Reed 116; im Senat hingegen war man einstimmig für ihn. Morgen tritt Morril sein Amt an.

Piktsburg, 1. Januar. — Mr. Sanford von dem New-Orleans Minstrels hielt einen offenen Empfang in der City-Hall heute Vormittag, und ließ 2000 Brode unter die sich einfindenden Armen vertheilen.

Owego, 2. Jan. — Die Know Nothings haben bei den heute hier abgehaltenen Stadtwahlen ihr ganzes Wahlticket erwählt.

☞Holloway's Pillen sind die beste Medizin und zum Verkauf in den Ver. Staaten; die Ingredienzen wovon sie zusammengesetzt sind, sind so unschädlich, daß sie auch der delikatesten Constitution nicht schaden können. Für Wundkranke sind sie unfehlbar am allernützlichsten, da sie einzig aus medizinischen Pflanzen zusammengesetzt sind, das Erzeugniß einer Person, welche sichs zum Studium gemacht hat die Leiden zu mildern, denen die Menschenfamilie unterworfen ist; sie müssen daher mit Freuden begrüßt werden, weil sie einem Bedürfniß abhelfen das lange fühlbar war in diesem Lande.

☞Ein ungeheurer Goldklumpen soll kürzlich in Calaveras County, Californien, gefunden worden seyn, welcher 161 Pfund wiegt und auf $38,916 geschätzt wird.

Interessante Statistik.

Verlust von Leben und Eigenthum bei Feuersbrünsten im Jahre 1854.

	Feuersbrünste.	Dabei umgekommen.	Werth des zerstörten Eigenthums.
Im Januar	8	14	$2,252,000
Februar	10	19	1,668,000
März	11	23	1,221,000
April	11	31	1,916,000
Mai	4	9	393,000
Juni	1	1	895,000
Juli	7	16	3,270,000
August	5	12	4,412,000
September	6	13	708,000
October	4	12	1,040,000
November	8	9	937,000
December	8	12	1,866,000
Total	83	171	$20,578,000

Mordthaten und Hinrichtungen in den V. St. im Jahre 1854.

In den V. St. wurden im Jahre 1854 682 Mordthaten begangen und 84 Hinrichtungen vollzogen. Unter den Mordthaten sind Zufälle und Todtschlag nicht in Anschlag gebracht, und eben so wenig jene Morde, bei welchen auch nur der geringste Zweifel obwaltete, ob der Gemordete durch Gewalt ums Leben gekommen. Die Morde und Hinrichtungen vertheilen sich auf die einzelnen Staaten wie folgt.

	Morde.	Hinricht.		Morde.	Hinricht.
Alabama	17	2	Mississippi	32	5
Arkansas	6	2	Missouri	33	4
California	64	15	N. Hamshire	3	—
Connecticut	4	1	New Jersey	3	—
Delaware	1	—	New York	74	7
Florida	3	—	N. Carolina	8	5
Georgia	39	—	Ohio	43	5
Illinois	25	3	Pennsylvania	28	4
Indiana	13	—	R. Island	1	—
Jowa	4	—	S. Carolina	12	8
Kentucky	46	6	Tennessee	26	—
Louisiana	47	14	Texas	59	3
Maine	4	—	Vermont	1	—
Maryland	15	1	Virginia	45	6
Massachus.	19	2	Wisconsin	8	1
Michigan	7	—			
			Total	682	84

Unfälle auf Dämpfern in den Ver. St. im Jahre 1854.

Im Jahre 1854 fanden 48 Unfälle auf unsern See- und Flußdämpfern Statt, wobei 587 Personen ums Leben kamen und 225 mehr oder minder gefährlich verletzt wurden. Die Zahl der Unfälle ist gegen das Jahr 1853 bedeutend gestiegen. Im Jahr 1853 fanden nur 31 Unfälle Statt, bei welchen 319 Personen getödtet und 158 verwundet wurden.

Californien.

Ein Californier Blatt schreibt, daß in der Gegend von Sacramento und vielen andern Theilen des Staates die Baumwollenpflanze vortrefflich gedeihe. Taback wird jetzt in der Nähe von Sonora gepflanzt, der an Qualität dem besten virginischen gleichkommt. Der Reisbau ist noch nicht in Angriff genommen worden, aber man zweifelt nicht, daß auch diese Pflanze gedeihen werde, indem große Landstrecken am Sacramento und San Joaquin für den Reisbau sich eignen. Die Gewürznelke wächst wild an den nördlichen Hügeln und Orangen und Feigen im Süden des Staates. Man glaubt, daß auch Thee und Kaffee dort gedeihen werde.

Kansas.

Der Leavanworth (Kansas) Herald sagt: Was wir jetzt am meisten bedürfen, sind Handwerker.—Wir haben deren von mehren Gewerken, aber nicht genug. Wir haben keinen Sattler, keinen Schuhmacher, keinen Schneider, keinen Schreiner, keinen Hutmacher und keine Putzmacherin, und wenn die östlichen Staaten uns deren schicken wollen, die keine Abolitionisten sind, können wir ihnen versprechen, daß sie sehr gute Geschäfte machen werden. Auch haben wir gutes Material zu Backsteinen, womit gute Geschäfte gemacht werden könnten.

Cincinnati, 28. Dec. Der hiesige 'Volksfreund' schreibt: „In den Gerichtsannalen unserer Stadt ist bis jetzt kein Fall verzeichnet, der die Aufmerksamkeit des Publikums in so hohem Grade in Anspruch nahm, als der von William Arrison, dem Höllenmaschine-Fabrikanten. Nicht nur der männliche Theil der Bevölkerung las mit Begierde die Gerichtsverhandlungen, welche jeden Tag in den hiesigen Blättern veröffentlicht wurden, sondern auch die Ladies nahmen einen außerordentlichen Antheil an dem Geschicke des Mannes und saßen in großer Anzahl jeden Tag in höchst eigener Person zu Gericht. Trotzdem nun von allen Seiten zugegeben wird, daß der Angeklagte einen unparteiischen Trial, eine vorurtheilsfrei und intelligente Jury, einen höchst nachsichtigen Staatsanwalt und einen gefühlvollen Richter hatte, daß dem Angeklagten zu seiner Vertheidung mehr Freiheiten zugestanden wurden, als er beanspruchen konnte, trotzdem seine Schuld so klar und bündig bewiesen wurde, so gibt es doch noch Leute genug und namentlich Ladies, welche über den Ausspruch der Jury brummen und welche es ganz außer Ordnung finden, daß ein so interessanter junger Mann, wie William Arrison, Esq., am 11ten Mai 1855 per Strick in das Jenseits spedirt werden sollte.—Ja die Ladies sollen es sich in den Kopf gesetzt haben, sich des Doppelmörders anzunehmen, ihren Einfluß in die Wagschale zu werfen und den Governör um die Begnadigung Arrison's zu bitten, wenn Letzterem ein neues Verhör von der Supreme Court verweigert werden sollte.

Hohes Alter.

Im letzten Jahre starben in den Ver. Staaten 47 Personen, welche über 100 Jahre alt waren, darunter 29 Frauen und 18 Männer. Die älteste dieser Frauen war eine Farbige, welche ein Alter von 146 Jahren erreichte. Die nächstälteste war eine Indianerin, welche 142 Jahre alt wurde. Dann kommt wieder eine Farbige mit 140, eine andere mit 130 u. noch eine andere 128 Jahren. Eine deutsche Frau wurde 121 Jahre alt. Der kürzlich veröffentliche Census von Großbrittanien ergibt noch viel größere Merkwürdigkeiten in dieser Beziehung. Henry Jenkins starb in einem Alter von 169 und Thomas Parz in einem Alter von 152 Jahren. Zwischen 1759 und 1780 starben 48 Personen, die von 130 bis zu 175 Jahr alt waren. Im Jahre 1588 starb ein Mann, Namens Thomas Corn, in dem hübschen Alter von 207 Jahren.

Auch du Brutus.

Während Douglaß in Illinois der Demokratie den Sieg zu erobern suchte, indem er dieselbe als den Hauptfeind der Know Nothings darstellte, hat sich sein Mitverbrecher, Senator Atchison, diesen in die Arme geworfen. In der nach seinem Namen benannten Stadt des Kansas Territoriums sprach er am Eingang einer Rede: ☞"Jeder eingeborne Bürger Amerikas, wie untergeordnet auch seine Stellung sei, steht weit höher, als jeder irgend wann an diese Küsten gekommene Fremde."☜ Und Atchison ist ein Demokrat vom reinsten Waser.

Tödtliches Unglück.

Leider waren am vorletzten Sonntag zwei junge Männer, Nathan Landes und David Landes, von Waschington Taunschip, Berks Caunty, Fasanen Schießen. Als Eine aufflog schoß Nathan darnach und, traurig zu melden, die Ladung ging dem David, den er unglücklicher Weise im Augenblick nicht sah, hinter dem Ohr in den Kopf. Er fiel nieder und wurde von seinem Kameraden todt nach Hause getragen. Beide waren Geschwister Kinder, und ledigen Standes. Die Gefühle der Eltern, Geschwister und Verwandten, bei diesem Ereigniß, laßen sich eher denken als beschreiben.—Nathan, der den Schuß gethan, soll vor Kummer über das traurige Ereigniß fast wahnsinnig geworden seyn.—Bauernfreund.

Kirchliche Anzeigen.

Lutherische Kirche.

Deutscher Gottesdienst am Sonntag den 14ten Januar, Abends um 6 Uhr. Predigt durch Pastor Vogelbach.

Englischer Gottesdienst Morgens um 10 Uhr und Predigt durch Pastor Schmucker.

Vorlesung.

Wir sind ersucht anzuzeigen, daß Hr. Oliver S. Baird morgen (Donnerstag) Abend um ½7 Uhr in der Presbyterianer-Kirche eine Vorlesung zu halten gedenkt, über: „Californien wie es war und wie es ist." Einlaßpreis 25 Cents.—Der Erlös soll für den Ankauf eines Seraphins für jene Kirche verwendet werden.

Verheirathet:

(Durch Pastor J. S. Dubs.)

Am 24sten December, Hr. John Kleckner, mit Miß Lydia Troxell, beide von Nordwheithall.

Am 31. Dec. Hr. Gideon Heinzelman, von Lynn Township, mit Miß Sarah Wehr, von Waschington.

Am nämlichen Tag, Hr. Jeremiah Schneider, mit Miß Polly Sensinger, beide von Waschington.

Am 2ten Januar, Hr. Lewis Schmidt von Reinbaiern, mit Miß Eliza Kaufman von Würtemberg.

Am 7ten Januar, Hr. John Begford, von England, mit Miß Elisabeth Lille, von Moore Tsp.

Am nämlichen Tag, Hr. Paulus DeLong, mit Miß Anna Fenstermacher, beide von Obermilford.

(Durch Pastor Bauer.)

Am 15. Dec. Hr. William Reinert, mit Miß Julia Nehrig, beide von Port Zinken, Luzerne Co.

Am 18. Dec. Hr. Chas. Lentz von Mahoning, Carbon Co., mit Miß Adeline Klotz, von Lowhill, Lecha County.

Am 24. Dec. Hr. Gideon Zehner, mit Miß Sarah Hausser, beide von West Penn, Schuylkill County.

Am 24. Dec. Hr. Simon Meister, mit Miß Issabella Lebbach, beide von Mauch Chunk, Carbon County.

Am 31sten Dec. Hr. David Kistler, mit Miß Mary Ann Mantz, beide von West Penn.

Gestorben:

Am 12ten December, an der Auszehrung, in Jones Caunty, Jowa, Amelia, die Ehegattin von Jacob Richtstein, eine geborne Hartman, früher von Lecha Caunty, in einem Alter von 37 Jahren, 1 Monat und 1 Tag.—Sie hinterläßt einen betrübten Gatten und 6 unmündige Kinder, ihren zu frühen Hingang zu betrauern.

(Eingesandt durch Pastor Dubs.)

Am 22sten December, in Schnecksville am Fieber, Caroline Hunsicker, in ihrem 27sten Jahre.

Am 31. in Südwheithall, an der Hirnentzündung, Ida Virginia, Töchterchen von Charles und Maria Beers, im 2ten Jahre.

Am 2ten Januar, in Allentown, an der Gicht, Alvin Tilghman, Söhnchen von William H. und Susanna Moll, im 5ten Monat.

Am 4ten Januar, in Lowhill, an Alterschwäche, Samuel Geddes, im 80sten Lebensjahre.

Am 4ten Januar, in Allentown, an der Auszehrung, William, Söhnchen von Heinrich und Mary Deller, im 2ten Jahr.

Am 4ten, in Allentown, an der Auszehrung, Salome, hinterlassene Wittwe von Thomas Kern, in ihrem 63sten Lebensjahre.

Am 5ten, in Allentown, an einer Entzündung, Tilghman Moll, im 23sten Lebensjahre.

Eingesandt durch Pastor Bauer.

Am 3. December, in Ost Penn, an der Magenauszehrung, Tobias Guldner, im 56ten Jahr.

Am 11. December, in Mauch Chunk Tsp., an den Folgen einer unglücklichen Verbrühung, Rebecca, Tochter von John Auge, im 9ten Monat.

Am 11. Dec. in Lynn, Adam Klauß, am Schlagfluß, im 74sten Jahre.

Am 16. Dec. in West Penn, am Nervenfieber, Catharine Flechser, Ehefrau von Jacob Flechser, in ihrem 65sten Lebensjahre.

Am 25. Dec. in Mahoning, Franklin, Sohn von George Nehrig, blos 27 Jahr alt.

Marktpreise.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	22
Waizen (Buschel)	2 00	Unschlitt	10
Roggen	1 30	Schmalz	10
Welschkorn	90	Wachs	21
Hafer	50	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	75	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	20	Hops	4 50

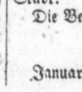
Lotte zu verkaufen

auf öffentlicher Vendu.

Auf Samstags den 27sten Januar, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden,

Eine gewiße Lotte Grund,

gelegen auf der östlichen Seite der 7ten Straße der Stadt Allentown; gränzend nördlich an eine Lotte von William Hodes; westlich an eine öffentliche Alley; südlich an eine Lotte der Mrs. Moyer; enthaltend in der Front an besagter 7ten Straße 30 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß. Darauf ist errichtet



Ein zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus,

20 Fuß in der Front und 28 in der Tiefe.

Es ist dies das hinterlassene Eigenthum des verstorbenen Daniel Mill, letzthin von besagter Stadt.

Die Bedingungen am Verkaufstage durch
Elias Mertz, Agent
für Anna M. Mill, Administratrix.

Januar 10. nq3m

Großer Verkauf

von 18 Stück Pferden.

Donnerstags und Freitags den 1sten und 2ten Februar, sollen am Hause von Aaron Guth, in Guthsville, Lecha Co.,

18 vortreffliche Pferde,

von 4 bis 7 Jahre alt, auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Es sind dies von den allerbesten Ohio Pferden, und solche die diesen Stock nöthig haben, werden wohl thun diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu laßen.

Die Bedingungen am Verkaufstage von
Nathan Taylor,
in Quakertown wohnhaft.

Januar 10. *3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 14ten Februar, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Ruchsville, Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

4 Pferde und Pferdegeschirr, Rindvieh, Schweine, worunter zwei tragende Zucht-Schweine sind, ein Springwagen, Pflüge und Eggen, Windmühle und Strohbank, ein Wagenbady, 20 Acker Roggen- und Waizen-Saamen auf dem Felde, ein Fruchtreff, Dreschmaschine und Pferdegewalt, und sonst noch allerhand Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
Jonathan K. Knauß.

Januar 10. nqbW

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 2ten Februar nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Zwei Wägen, eine Buggy mit Top, Pflüge und Eggen, Schlitten, Windmühle, Fässer, Ständer, Ketten und allerlei Scheuer- und Bauern-Geräthe, Schleifstein, Hobelbänke, Drehbank, so wie allerlei Schreinergeschirr, Fässer mit Essig, Züber, Wollrad, Kochofen, Küchengeräthe, nebst allerlei sonstige Artikel zu weitläufig alles zu melden.

Die Bedingungen werden bekanntgemacht von
Johann Miller.

Januar 10. *3m

Großes Scheibenschießen.

Freitags den 26sten Januar, soll am Hause von Emanuel Krauß, in Waschington Taunschip, Lecha Caunty, ein großes Scheibenschießen stattfinden, für **eine Summe Geld,** wofür mit Kugeln auf 100 Schritt geschoßen werden soll. Alle welche nun in diesen geldraren Zeiten ihre Säcke einigermaßen zu spicken wünschen, sollten sich jetzt ohne Fehl einfinden.

Viele Schützen.

Jan. 10. *3m

Jonathan Reichard's

Stiefel- und Schuh-Stohr,

Zum Schild des großen Schuhes, nahe beim Courthause in Allentown—da ist der Stohr wo ihr immer eine große Auswahl von Kinder-, Misses-, Weibs- und Manns-Schuhe, wie auch Kinder-, Buben- und Manns-Stiefel, alle von der besten Güte, und wohlfeil kaufen könnt.

Er hat auch eine große Auswahl von Kinder-, Misses-, Weibs- und Manns-Ueberschuhe, Buskins, Läce Stiefel und Sandalen. Er ist im Stande alle seine Stiefel und Schuhe am niedrigsten Preiße zu verkaufen. Rufet an und urtheilet für euch selbst.

Januar 3, 1855. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Miller, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind aufgefordert, binnen 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen; und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben sind ebenfalls hierdurch ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Gabriel Miller.

Januar 3. nq6m

Treichlersville Postamt.

Folgende Briefe sind während dem letzten Viertel im obigen Postamt liegen geblieben:

John Blose, Peter Miller, R. M. Roberts, Michael Remely, Paul Griffin Franklin, Ann Peter, D. C. Peter, Caroline Mickley, Friederich Helm, George G. Mildenberger, Henry Miller Peirer, Esq.

John Treichler, P. M.

Januar 3. nq3m

Allentown Postamt.

Neue Briefe, welche bis zum Dienstag angekommen und noch nicht abgeholt waren:

Allen Appel, Morgan Appel, Julius Brisgen, Henry Beaver, Mary Ann Biery, Daniel Biery, Wm. Becker, Susanna Bertz, John J. Brunner, William H. Carnnan, Mary Dewalt, Sarah M. Dewalt, Henry Dennert, Charles Decker, Eliza und Mary K. Deschler, Elias Dout, John Deichman 2, Heinrich Ert, Edward Exler, John Fatzinger, Rebecka Frey, Jesse Fusselman, Eliza A. Fenstermacher, Amanda Focht, Daniel A. Guth, John Geyer, David Gackenbach, Abraham Gängewer, John Hinkel, G. Hildebrand, George Herbster, Henry Huber, U. L. Hertzel, Sel. D. Heiser, John Kemerer, Esq., Valentin Knell, Sarah Kocher, G. W. Krauß, Clara Leibesperger, Caroline Lefever, Lucinda Lintner, John Leper, Nathan Lehrman, S. A. Marsteller, Charles Mertz, (Bauer) David Mertz, (Müller) A. Mattei 2, Adam Morel, Diana Merkel, Elemina Mohr, Mary Ann Mertz, John Moll, Peter Quast, Jacob Rentenbach, George Roof, William Reichenbach, George Serpel, Mary Scholl, John M. Seeger, Moses Scherer, D. F. Schmeier, Alvin Strauß, Alvin Strouts, Sarah Smith, Charles Seip, William Smith, S. Telbeetz, Sol. Trisler, Wm. Transue, C. H. Trexler 2, Sarah Trexler, Maria K. Wieand, E. K. Wenzel, Ebrm. J. Werner, William Weidner, John Wise, Gre. Xander Frantzis Zellner.

Schiff-Briefe—J. Haberstock, F. Seubert.

M. E. Hornbek, P. M.

Deutsche Zettel (Tickets)

für Sonntagsschulen haben soeben die Presse verlassen und sind jetzt in unserm Buchstohr zu haben.

Keck, Guth und Trexler.